

KLICK

FACHSTELLE SUCHT
REGION LUZERN

JAHRESBERICHT 2025



KLICK

Fachstelle Sucht Region Luzern
Obergrundstrasse 49
6003 Luzern
Telefon 041 249 30 60
www.klick-luzern.ch

Redaktion

Sabrina Eigenmann
Nadja Künzler

Fotografie

Studio KL, Tim Kurz, Jeremy Longo (s. 9 & 12)
Rickenbacher Photography, Brunnen (s. 19)

Konzept und Layout

Büro Amrhein, Sarnen

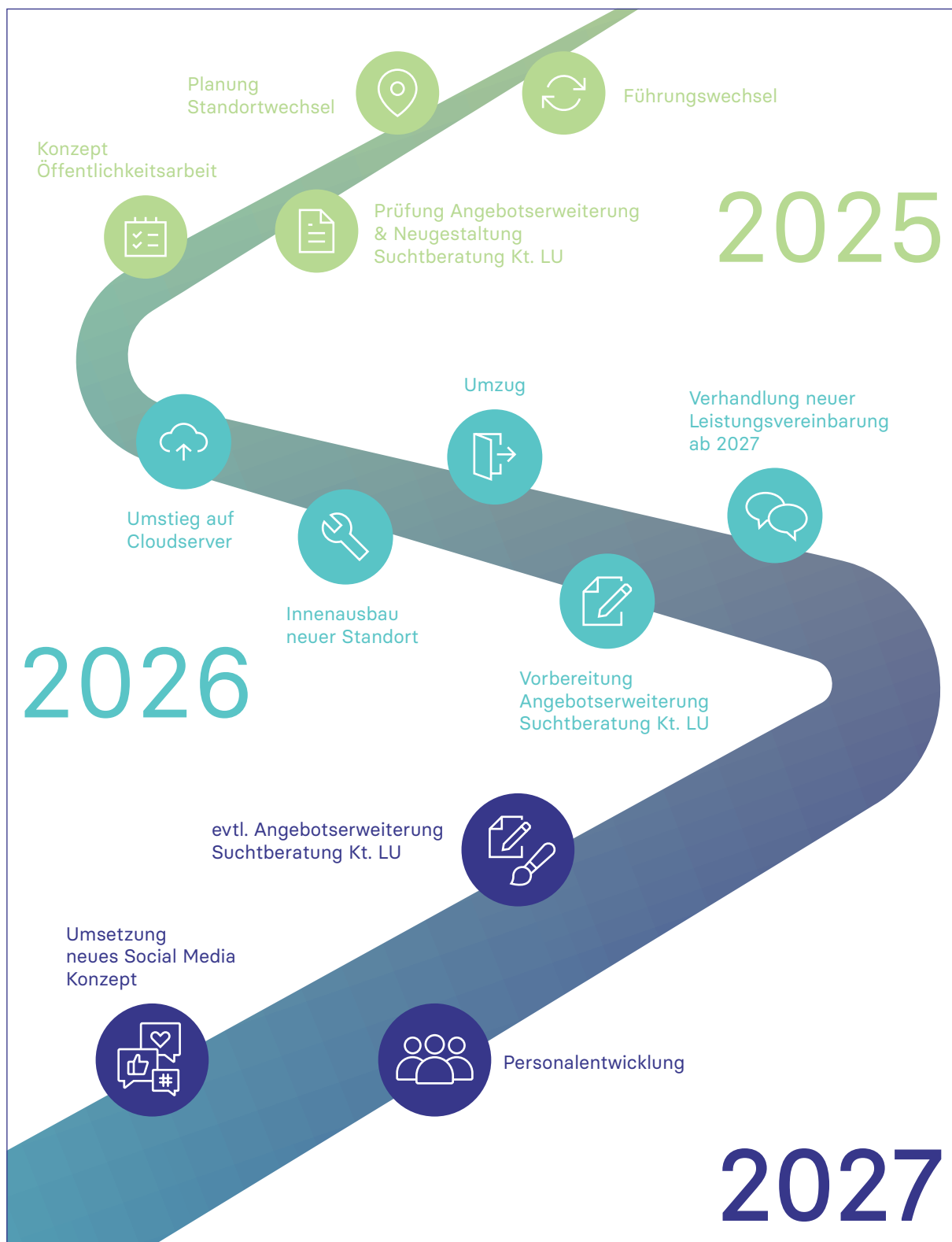
Gestaltung

Barbara Häfliger

Druck

ABC Print GmbH, Luzern

KLICK in Kürze	—————	4
Fachbericht	«Therapie» oder «Beratung»? —————	6
Geschäftsbericht	—————	10
Thema	Angebotsenerweiterung - Schliessung der Angebotslücken —————	13
Rückblick	der Präsidentin —————	19
Statistik	—————	20
Jahresprogramm	Ergebnisse 2025 —————	24
	Planung 2026 —————	25
Finanzen	Bilanz 2025 per 31.12.2025 —————	26
	Entwurf Finanzplan 2027–2031 mit Angebotserweiterung —————	27
	Rechnung 2025 und Voranschlag 2026 / Entwurf 2027 —————	28
	Kommentar zur Rechnung 2025 —————	30
	Finanzkennzahlen —————	31
	Kommentar zum Entwurf Budget 2027 —————	32
Revisionsbericht	der Kontrollstelle —————	35
Gemeindeverband	—————	36
Personelles	—————	37



WIR HABEN FAHRT AUFGE- NOMMEN UND GEMEINSAM WICHTIGE GRUNDLAGEN FÜR DIE ZUKUNFT GELEGT.

Geschätzte Leserschaft

Die Übernahme der Geschäftsführung erfordert Zeit, Mut, Vertrauen sowie Motivation und Elan, um sich in neue Themen einzuarbeiten, Verantwortung im Tagesgeschäft zu übernehmen und gleichzeitig Raum für Neues zu schaffen. Mit genau dieser Haltung und der wertvollen Unterstützung unserer Verbandsleitung sowie unseres Teams sind wir diese Aufgabe angegangen.

Viel Zeit für eine schrittweise Einarbeitung blieb uns allerdings nicht, denn grosse Projekte warteten bereits auf uns. Der Einstieg als stellvertretende Geschäftsführerinnen im ersten Quartal 2024 hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir gut vorbereitet und sicher angeschnallt das hohe Tempo im Führungssitz aufnehmen konnten.

Für das Vertrauen und die wertvolle Unterstützung in diesem ersten Jahr in der Geschäftsführung danken wir unseren Mitarbeitenden sowie der Verbandsleitung herzlich. Dank eines engagierten, versierten und zuverlässigen Teams konnte unser Tagesgeschäft auch in einem dynamischen Jahr jederzeit reibungslos gewährleistet werden.

Im Jahr 2025 haben wir wichtige Weichen gestellt und damit die Grundlage für die nächsten Schritte geschaffen. Die Delegiertenversammlung im Juni hat hierzu wesentlich beigetragen. Besonders gefreut hat uns die grosse Zustimmung zu unseren Geschäften. Für dieses Vertrauen danken wir Ihnen, geschätzte Verbandsgemeinden, herzlich.

Dieses Vertrauen bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg mit Überzeugung weiterzugehen und laufende Projekte mit Schwung fortzuführen. Dazu gehört auch die Schliessung der Angebotslücke, die wir mit der geplanten Angebotserweiterung anstreben. Ausführliche Informationen dazu finden Sie in diesem Jahresbericht auf Seite 13.

«THERAPIE» ODER «BERATUNG»?

Seit 2008 ist unsere Fachstelle QuaTheDA-zertifiziert für «ambulante Beratung, Begleitung und Therapie im legalen Suchtbereich». QuaTheDA steht für Qualität Therapie Drogen Alkohol, ein nationales Managementsystem, mit dem die meisten ambulanten und stationären Fachstellen im Suchtbereich arbeiten. Diese Arbeit wird jährlich durch je ein internes und externes Audit kontrolliert.



Zugegeben, für unsere Klient:innen scheinen sowohl die Zertifizierung als auch die unterschiedlichen Begrifflichkeiten kaum von Bedeutung zu sein. Sie formulieren, was für sie im Moment am meisten Sinn macht. Den Begriff «Begleiterin» benutzen sie dabei kaum. Wenn sie über uns sprechen, nennen sie uns «meine Therapeutin» oder «mein Berater». Ein Teamkollege wird von einer Klientin gar als «Doktor», ein anderer als «Psychiater» bezeichnet! Und um die Verwirrung noch zu steigern: Dr. Gunther Schmidt, Leiter des Milton-Erickson-Instituts in Heidelberg, bei dem unser Team viele hypnosystemische Weiterbildungen besucht hat, ist gar zur Erkenntnis gelangt: «Eigentlich ist sowieso immer der Klient der Therapeut!»

Die Mitarbeitenden unserer Fachstelle haben als Erstausbildung eine Berufslehre oder Matura, zusätzlich einen Hochschulabschluss in Sozialer Arbeit, teils Bachelor, teils Master, sowie unterschiedliche therapeutische Zusatzausbildungen und

Weiterbildungen in Beratung/Therapie absolviert. Soziale Arbeit und damit eine systemische Sichtweise sind fester Bestandteil unserer Berufsidentität.

Im Verlauf meiner 20 Berufsjahre in der ambulanten Suchtberatung sind die Begriffe «Therapie» und «Beratung» für mich im alltäglichen Sprachgebrauch zu einem Äquivalent verschmolzen. Beide Bezeichnungen meinen im gegebenen Kontext etablierte Formen professioneller Unterstützung für Menschen, die sich in belastenden, herausfordernden oder entwicklungsrelevanten Lebenssituationen befinden. Trotz einiger Unterschiede, die hier beschrieben werden, ist keines der Konzepte dem anderen qualitativ überlegen. Im Gegenteil: die beste Wirkung entfalten sie oft komplementär!

Sowohl «Beratung» als auch «Therapie» basieren auf einer professionellen, strukturierten Beziehung zwischen Fachperson und Klient:in. Im Zentrum steht immer das Anliegen des Menschen, der Unterstützung sucht. Beide Formate verfolgen das Ziel, Verstehen zu ermöglichen, Handlungsspielräume zu erweitern, Selbstwirksamkeit zu stärken und Entwicklungsprozesse anzustossen.

Gemeinsam ist beiden, dass sie auf wissenschaftlich fundierten Theorien, methodischen Konzepten und ethischen Grundsätzen beruhen.

Gemeinsam ist beiden ausserdem, dass sie auf wissenschaftlich fundierten Theorien, methodischen Konzepten und ethischen Grundsätzen beruhen. Dazu zählen unter anderem Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Wertschätzung, Ressourcenorientierung und die Achtung der Autonomie des:der Klient:in. «Beratung» und «Therapie» verstehen den Menschen nicht als «defizitär», sondern als grundsätzlich kompetent, mit Fähigkeiten zur Veränderung.

Beratung - Fokus auf Orientierung und Klärung

Beratung richtet sich in der Regel an Menschen, die sich in konkreten Entscheidungs- oder Konfliktsituationen befinden. Sie dient der Klärung von Fragestellungen, der Reflexion von Handlungsmöglichkeiten sowie der Unterstützung bei persönlichen, beruflichen oder sozialen Herausforderungen. In der Suchtberatung zeigt sich dies meist in den ersten Gesprächen, wenn die Klientinnen und Klienten zum Beispiel noch sehr ambivalent einer Veränderung des Konsumverhaltens gegenüber sind.

Der Fokus von Beratung liegt häufig auf dem aktuellen Erleben, Handeln und auf der Entwicklung praktikabler Lösungen. Dabei werden individuelle Ressourcen, vorhandene Kompetenzen sowie das soziale Umfeld aktiv einbezogen. Beratung ist thematisch fokussiert und orientiert sich an den konkreten Anliegen der Klient:innen. Da wir eine systemische Sichtweise haben, betrachten wir das Thema Sucht nicht losgelöst vom Heimatsystem der Klient:innen. Suchtverhalten kann Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen, die materielle Sicherheit, die Arbeit, Gesundheit, die Werte und Ideale haben. Hier sind wir als Fachpersonen unter anderem gefordert, die Prioritäten richtig zu setzen.

Beratung kann jedoch nicht einfach als «oberflächlich» verstanden werden. Auch beratende Prozesse können tiefgehende persönliche Reflexionen und emotionale Auseinandersetzungen ermöglichen. Die Tiefe eines Prozesses ergibt sich nicht aus der Bezeichnung, sondern aus dem Anliegen, der Beziehungsgestaltung und der methodischen Arbeit.

Therapie - Fokus auf Vertiefung, Verarbeitung

Therapie richtet sich häufig an Menschen, die unter anhaltenden seelischen Belastungen, inneren Konflikten oder psychischen Symptomen leiden. Das Ziel therapeutischer Arbeit ist es, belastende Muster zu erkennen, zu verstehen und Leidensdruck zu verringern. Dabei kann die Auseinandersetzung mit biografischen Erfahrungen, innerpsychischen Prozessen und emotionalen Dynamiken eine zentrale Rolle spielen. Auch therapeutische Prozesse sind ressourcenorientiert und stärken die Selbstverantwortung der Klient:innen. Sie können kurzfristig oder langfristig angelegt sein und sich sowohl auf akute Problemlagen als auch auf längerfristige Entwicklungsziele beziehen. Für einen Teil unserer Klientschaft macht es deshalb durchaus Sinn, wenn sie sich zusätzlich psychologische, psychiatrische oder medizinische Unterstützung suchen. Gerne arbeiten wir in diesen Situationen interdisziplinär mit externen Fachleuten zusammen.

Die strukturellen Aspekte sagen nichts über den Wert oder die Wirksamkeit der Beratung aus.

«Therapie» ist in vielen Kontexten formal stärker geregelt, etwa durch gesetzliche Rahmenbedingungen, Diagnosen oder Krankenkassenleistungen. Diese strukturellen Aspekte sagen jedoch nichts über den «Wert» oder die «Wirksamkeit» im Vergleich zur Beratung aus.

Qintessenz

Während Beratung oft stärker handlungs- und lösungsorientiert im Hier und Jetzt arbeitet, kann Therapie einen vertieften Fokus auf innere Prozesse und längerfristige Veränderung legen. Diese Unterschiede sind jedoch fließend und in der Praxis nicht immer eindeutig trennbar. Entscheidend ist, dass weder Beratung noch Therapie als «besser» oder «wirksamer» angesehen werden sollte. Ihre Gleichwertigkeit zeigt sich darin, dass beide auf professionelle Weise zur psychischen Gesundheit, persönlichen Entwicklung und Lebensbewältigung beitragen.



Marianne Kehrli

Beratung und Therapie stehen nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen sich sinnvoll. Ein zeitgemässes Verständnis professioneller Unterstützung erkennt an, dass Menschen unterschiedliche Zugänge benötigen – und dass sowohl Beratung als auch Therapie legitime, wirksame und gleichwertige Formen psychosozialer Begleitung darstellen. Die bewusste, wertschätzende Verwendung beider Begriffe trägt dazu bei, die Zugänge zur Unterstützung niedrigschwellig zu gestalten und individuelle Entwicklungswege zu respektieren.

Als entscheidender Wirkfaktor in Beratung und Therapie gilt zudem die vertrauensvolle Beziehung zwischen Beratungsperson und Klient:in. Das zeigt sich auch in den Rückmeldungen unserer Klientschaft: Sie schätzen es sehr, dass sie nach längeren Abwesenheiten, etwa Klinikaufenthalten oder Beratungspausen, zu ihrer vertrauten Ansprechperson zurückkehren können.

Ein Praxisbeispiel zum Abschluss

Ein Klient hatte sowohl bei mir als auch bei einem freischaffenden Psychiater regelmässige Gesprächstermine. In einem gemeinsamen Standortgespräch fragte ich ihn, welche Themen er denn beim Psychiater anspreche und welche bei mir? Und wie er diese Unterscheidung mache?

Nach kurzem Überlegen erklärte er: «Ich mache keine Unterscheidung und bringe bei euch beiden dieselben Themen, aber ihr geht unterschiedlich damit um: Herr S. (der Psychiater) stellt mir dann eher Fragen zu meiner «Innenwelt», und Sie (Beraterin KLICK) stellen mir eher Fragen zu meiner «Aussenwelt», also Familie, Arbeit, Gesundheit, Freizeit etc. Beides zusammen empfinde ich als ganzheitliche und hilfreiche Unterstützung. Ich möchte im Moment auf keines verzichten!»

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Weichen gestellt - mit Tempo unterwegs

«Weichen stellen» war unser Leitmotiv für 2025.

Trotz intensiver Phasen mit unseren drei Grossprojekten stand unser Kernauftrag «Beratung, Begleitung, Therapie» stets im Zentrum. Das Angebot von KLICK wurde auch 2025 stark genutzt – in persönlichen Gesprächen, über die anonyme Online-Plattform sowie in Schulungen und Gruppenangeboten.

Unsere Mitarbeitenden leisten täglich engagierte und professionelle Arbeit. Sie schaffen einen geschützten Raum für Reflexion und Veränderung – ein Prozess, der Mut, Geduld und Vertrauen erfordert. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung bleibt der direkte menschliche Kontakt von zentraler Bedeutung.

Ein Blick auf die Kennzahlen zeigt: Die Anzahl verrechenbarer Dossiers blieb auch im Jahr 2025 stabil. Deutlich gestiegen sind hingegen die Kurzberatungen, es fand fast eine Verdoppelung statt. Ob daraus vermehrt längerfristige Beratungsprozesse entstehen oder sich der Trend zur punktuellen Kurzberatung fortsetzt, wird sich im Jahr 2026 zeigen.

Neben unserem Kernauftrag der Beratung, Begleitung und Therapie standen drei Grossprojekte im Zentrum unserer Arbeit, auf die nachfolgend näher eingegangen wird.

Neuer Standort Eichhof West

An der Delegiertenversammlung 2025 haben wir über den geplanten neuen Standort Eichhof West informiert.

Die darauffolgende deutliche Annahme des neuen Standortes hat uns gezeigt, dass unsere eingeschlagene Richtung auf grosse Zustimmung gestossen ist. Unser aufrichtiger Dank gilt dem entgegengebrachten Vertrauen.

Die getroffenen Entscheidungen haben es uns ermöglicht, unsere Fachstelle strategisch weiterzuentwickeln und gleichzeitig das anspruchsvolle Beratungsgeschäft auf hohem Niveau fortzuführen.

Daraufhin folgten weitere Meilensteine wie die Unterzeichnung des Mietvertrags und die Auftragsvergabe Innenausbau an das Büro Raum und Design im Anschluss an das Konkurrenzverfahren mit drei Planungsbüros.

Die Steuerung des Projekts erfolgt durch eine Baukommission, die sich aus Vertretenden der Verbandsleitung und Geschäftsführung zusammensetzt und eng mit Raum und Design zusammenarbeitet.

Die Baueingabe wurde bei der Stadtverwaltung Kriens eingereicht, die Vergabe der Bauaufträge an die Unternehmen erfolgt fortlaufend. Besonders erfreulich ist, dass wir bereits vier Monate vor Mietbeginn mit dem Innenausbau beginnen können. In der Konsequenz ist damit nach über 20 Jahren am alten Standort an der Obergrundstrasse in Luzern ein geordneter Umzug innerhalb des dritten Quartals 2026 an den neuen Standort in Kriens realistisch. Diesem blicken wir mit Freude entgegen.

Weiterentwicklung zur ambulanten Suchtberatungsstelle für den ganzen Kanton

Der Planungsbericht über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern fordert eine zwingende Entwicklung in der ambulanten Suchtberatung hinsichtlich der Unabhängigkeit von der Suchtform sowie die Aufhebung der Altersbegrenzung.

Der Kanton Luzern steht seit 2023 mit den betroffenen Fachstellen in regem Austausch, um eine konzeptionelle Weiterentwicklung zu erreichen: weg von der bisherigen Trennung zwischen legalen und illegalen Substanzen, hin zur Beratung über alle psychoaktiven Substanzen. Im Jahr 2025 fanden dazu eine Präsidialkonferenz sowie mehrere Austauschtreffen statt. Der strategische Planungsprozess wird 2026 bei einer weiteren Präsidialkonferenz konkretisiert.

Im Zentrum dieser Weiterentwicklung stehen für KLICK und ihrer Verbandsleitung der substanzübergreifende Ansatz sowie die Aufhebung der Altersgrenze. Mehr dazu lesen Sie im nachfolgenden Themenbericht «Angebotserweiterung – Schliessung der Angebotslücken» auf Seite 13.

Wechsel der IT-Software

Auch die Digitalisierung wurde vorangetrieben und die bestehende Fachsoftware in ein webbasiertes System überführt. Die konzeptionellen und

technischen Vorbereitungen hierfür erfolgten im Jahr 2025. Im ersten Quartal 2026 fand eine Testphase statt und anschliessend erfolgte die schrittweise Implementierung. Damit wurde eine zukunftsfähige, standortunabhängige und datensichere Arbeitsumgebung geschaffen.

Das Jahr 2025 war geprägt von richtungsweisenden Entscheidungen und einer hohen Umsetzungsgeschwindigkeit. Mit dem neuen Standort schaffen wir zeitgemässe Rahmenbedingungen, mit der IT-Umstellung sichern wir Qualität und Effizienz, und mit der geplanten Angebotserweiterung entwickeln wir unsere Fachstelle konsequent weiter.

Diese Prozesse verlangen Engagement und Flexibilität. Unser besonderer Dank gilt unserer Verbandsleitung, den Delegierten, dem Kanton Luzern, unseren Mitarbeitenden und unseren Partnerorganisationen für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.



Sabrina Eigenmann und Nadja Künzler

Wir sind überzeugt: Wer Weichen stellt, übernimmt Verantwortung für die Zukunft. Mit klarer strategischer Ausrichtung, fachlicher Kompetenz und einem starken Team sind wir gut aufgestellt, um die Menschen im Kanton Luzern auch in Zukunft zeitnah, niederschwellig und wirksam zu unterstützen.

ANGEBOTSERWEITERUNG - SCHLIESSUNG DER ANGE- BOTSLÜCKEN

Als einer der letzten Kantone der Schweiz ist die geplante Angebotserweiterung eine notwendige und längst überfällige Reaktion auf aktuelle Entwicklungen im Suchtbereich für den Kanton Luzern. Sucht kennt keine Altersgrenzen – insbesondere in den Bereichen Online und Cannabis ist es nicht mehr vertretbar, bestehende Einschränkungen aufrechtzuerhalten. Die fachliche Weiterentwicklung des Beratungsteams sowie die neuen räumlichen Kapazitäten, die ab Sommer 2026 zur Verfügung stehen, schaffen die Voraussetzungen, um dieser Realität gerecht zu werden.

Es ist wichtig, neben direkt betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch deren Angehörige systematisch einzubeziehen. Ein niederschwelliger Zugang zur Beratung ist nicht nur eine Frage der Versorgungsgerechtigkeit, sondern ein wirksamer Ansatz zur Prävention und Früherkennung – und somit zur Vermeidung erheblicher Folgekosten.

Die Suchtberatung ist gefordert, Sucht konsequent in ihren sozialen Dimensionen zu erfassen und Versorgungslücken zu schliessen. Insbesondere die fehlende Angehörigenberatung im Bereich illegaler Substanzen ist nicht länger hinnehmbar. Eine enge und durchlässige Zusammenarbeit zwischen psychosozialer Beratung und Therapie ist dabei unabdingbar und muss weiterhin aktiv sichergestellt werden.

Zur Ausgangslage

Ausgehend vom „Planungsbericht über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern vom 7. September 2021“, in dem gefordert wird, die ambulante Suchtberatung solle niederschwellig, flächendeckend, kosteneffizient und kostentransparent ausgestaltet und organisiert werden, wurden die bestehenden Angebote der ambulanten Suchtberatung und -behandlung im Kanton Luzern beschrieben. Die Zuständigkeiten der verschiedenen Akteure wurden aufgezeigt und zentrale Aspekte der Finanzierung des regionalen Zugangs zu den

Angeboten skizziert. Auf dieser Grundlage wurden Handlungsoptionen in Form von Zielvorgaben ausgearbeitet und in Workshops mit Vertretungen der Fachstellen Suchtberatung der vier Gemeindeverbände und der Luzerner Psychiatrie besprochen. Daraus ergeben sich folgende Handlungsoptionen, zu denen wir uns wie folgt positionieren:

Zugang erfolgt unabhängig der Suchtform

Da Suchtverlagerungen und Mischkonsum eine Realität und Normalität im Konsumverhalten psychoaktiver Substanzen darstellen, berät und begleitet KLICK bereits heute Menschen mit Konsumverhalten illegaler Substanzen. KLICK hat ein SafeZone-Mandat, in dessen Rahmen die Unabhängigkeit der Substanz gewährleistet ist. Das entsprechende Fachwissen zu Substanzen wird regelmässig durch Fachinputs, Super- oder Intervisionen erweitert. Unsere therapeutische Haltung, unser Menschenbild und unsere Arbeitsweise mit unserer Klientel finden unabhängig von dieser Trennung statt.

Bei einer Angebotserweiterung wird aufgrund von Vergleichszahlen anderer Kantone mit einem Dossierzuwachs von ca. 30% gerechnet. KLICK muss ihren Personalbestand entsprechend um ca. 240 Stellenprozent aufstocken. Die neuen Räumlichkeiten, die unsere Fachstelle ab Sommer 2026 mietet, bieten genügend Platz für die Angebotserweiterung. Die Zustimmung für die neuen Räumlichkeiten erfolgte an der Delegiertenversammlung 2025.

In einer Startphase der Angebotserweiterung wird das Wissen zu illegalen Substanzen mit gezielten Weiterbildungen für das gesamte Beratungsteam vertieft. Sollten weitere Anbieter von Suchtberatungsstellen – namentlich das SoBZ Entlebuch, das SoBZ Willisau/Wiggertal und Zenso – ihr Wissen ebenfalls in Weiterbildungen vertiefen wollen, wird geprüft, ob künftig gemeinsame Weiterbildungen stattfinden können. KLICK könnte in ähnlicher Form wie bereits geschehen einen Qualitätslead für alle ambulanten Suchtberatungsstellen übernehmen.

Zugang erfolgt ohne Altersbegrenzung der Betroffenen

Jugendberatungen bieten im Rahmen ihrer Aufgaben psychosoziale Beratungen an, die bei Bedarf auch Suchtthemen umfassen. Rückmeldungen nahestehender Jugendberatungsstellen ergeben, dass das nötige Fachwissen hauptsächlich im Bereich der Suchtthematiken oft fehlt. Eine Triage zu einer Suchtfachstelle wäre daher von den Jugendberatungsstellen sehr erwünscht.

Bereits heute bieten Zenso und die SoBZ's als polyvalente Dienste Suchtberatung für Jugendliche im Rahmen der Jugendberatung an. KLICK ist die einzige ambulante Suchtberatungsstelle im Kanton Luzern, die eine Altersbeschränkung hat und erst ab 18 Jahren berät.

Sucht ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden. In den Bereichen Online, Cannabis, Mischkonsum und Medikamente ist es daher dringend notwendig, dass auch die Fachstelle KLICK diese Grenze nicht mehr aufrechterhalten muss.

Neben dem Angebot für direkt betroffene Jugendliche und junge Erwachsene ist zudem zu beachten, dass diese Gruppe auch Angehörige sein können und diese ebenfalls Zugang zu einer Suchtberatungsstelle haben sollten. Dieser Zugang kann gleichzeitig als Prävention oder Früherkennung dienen und unter Umständen hohe Folgekosten verhindern.

In einer Startphase der Angebotserweiterung würde das Wissen zur erweiterten Altersgruppe durch gezielte Weiterbildungen für das gesamte Beratungsteam vertieft.

Ambulante Suchtberatung erfolgt ausschliesslich durch Institutionen und Fachpersonal, welche die geltenden Qualitätsstandards erfüllen und über entsprechend qualifiziertes Personal verfügen

KLICK bietet QuaTheDa qualifizierte psychosoziale Beratung, Begleitung und Therapie bei Suchtproblemen und Suchtverhalten an. Die jährliche Überprüfung garantiert, dass KLICK über die erforderlichen personellen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen verfügt. Die Anwendung der QuaTheDa-Norm hat sich im Suchtbereich als wichtiges Referenzsystem etabliert und bietet Garantie für eine hohe Qualität der Institution und ihren Mitarbeitenden. Neben einem Studium der Sozialen Arbeit verfügen sämtliche Beratungspersonen über anerkannte Weiterbildungen in den Bereichen Beratung und Therapie.

Neben dem theoretisch erworbenen Wissen ermöglicht eine Fallzahl von rund 1'100 Dossiers pro Jahr dieses Wissen in die Praxis zu transferieren. Dadurch kann auch in der Praxis ein vertieftes Wissen und Erfahrung erworben werden, um der Komplexität der Suchtthematik zu begegnen. Die vielen langjährigen Mitarbeitenden tragen zu einem hohen Qualitätsstandard bei.

Soziale Arbeit hat die zentrale Aufgabe, Sucht in ihren sozialen Dimensionen zu erfassen und zu bearbeiten. Die Vier-Säulen-Politik der Schweizer Suchtpolitik betont die wirksame Unterstützung suchtbetroffener und suchtgefährdeter Menschen auf mehreren Ebenen. Sucht wird im medizinischen Sinne als Erkrankung mit dem Ziel der Heilung betrachtet. Die Behandlung richtet sich dabei auf die einzelne Person. Sucht ist multidimensional und soll systemisch betrachtet, unterstützt, behandelt oder begleitet werden. Als Sozialarbeitende beziehen wir dieses System mit ein, was u.a. auch dazu führt, dass die Angebotslücke in der Angehörigenberatung bei illegalem Substanzkonsum geschlossen werden kann. Es ist wichtig, dass auch künftig die Grenzen zwischen psychosozialer Beratung und der Psychotherapie fließend sind und bleiben – Fallbesprechungen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Triage sind und sollen weiterhin unkompliziert möglich sein.

Ambulante Suchtberatung erfolgt ausschliesslich durch Institutionen, welche sich nachweisbar der interinstitutionellen und interprofessionellen Zusammenarbeit verpflichten und bei Triage und Zuweisungen von Dossiers nach fachlichen Kriterien entscheiden.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit gehört gemäss Leistungsvereinbarung zur Sensibilisierung und Vernetzungsarbeit und ist für Sozialarbeitende unabdingbar. Sozialarbeitende leiten ihr Suchtverständnis auch aus der Nationalen Strategie Sucht des Bundesamtes für Gesundheit ab und orientieren sich an der bio-psycho-sozialen Perspektive. Demnach ist Sucht ein Zusammenspiel verschiedener gesellschaftlicher Kontexte, des individuellen Erlebens und Verhaltens des Einzelnen sowie der körperlichen Funktionen. Sucht hat also immer Auswirkungen auf die Gesellschaft und auf die Lebensqualität jedes Menschen und war schon immer Teil der Sozialen Arbeit. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Hausärzt:innen, den Ambulatorien und den stationären Abteilungen, wird der medizinischen Perspektive Rechnung getragen. Ebenso wird mit anderen Akteur:innen aus dem Raum Luzern eng zusammengearbeitet. Sei dies mit Akzent, sowohl von der Präventionsseite her als auch im stationären Bereich oder mit dem Tragwerk, das hauptsächlich sehr niederschwellig agiert, und weiteren Institutionen.

Mit dem im Jahr 2026 begonnenen Projekt REAS (Regionale Anlaufstellen Schweiz) sollen die Positionen und die Leitorientierungen der verschiedenen Professionen für eine funktionale Arbeitsteilung genutzt werden.

Angehörige von Suchbetroffenen mit illegalem Substanzkonsum werden kaum beachtet und kaum in die Behandlung mit einbezogen. Aufgrund bestehender Angebotslücken kann diese Zielgruppe aktuell weder bei KLICK noch bei der LUPS beraten werden, da das KVG eine solche Leistung nicht vorsieht. Die Schliessung dieser Lücke in der ambulanten Beratung kann zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Angehörigen führen. Auch die Stärkung der Handlungsbereitschaft der suchtkranken Person ist ein wesentlicher Faktor und steht dabei im Fokus. Die Wirksamkeit dessen wird durch empirische Evidenz belegt.

Der Zugang zu den Fachstellen der ambulanten Suchtberatung erfolgt unabhängig von Wohnort der Betroffenen oder Angehörigen.

Da sich die Fachstellen nicht auf eine wohnortsunabhängige Lösung einigen konnten, sollen die bestehenden Zuständigkeitsgebiete beibehalten werden.

Mit den Verbandsgemeinden des Zenso und den SoBZ Entlebuch und Willisau/Wiggertal kann, wie in Vorjahren, über einen Qualitäts-Lead durch KLICK mit entsprechender finanzieller Abgeltung verhandelt werden. So kann eine kantonal einheitliche Qualität und eine ähnliche Beratungshaltung sichergestellt werden.

Kostenfolgen für die ambulante Suchtberatung bei einer Erweiterung des Angebotes

Aktuell wird von einer Steigerung der Fallzahlen um ca. 30% ausgegangen. Diese Schätzung basiert auf den Rückmeldungen der Suchtberatungsstellen, die ca. ein Drittel ihrer Beratungen dem Konsum illegaler Substanzen zuordnen, sowie auf den Schätzungen von Interface. Dies würde dazu führen, dass der jeweilige bisherige Beitrag sowohl der Gemeinden als auch des Kantons um ca. 30 % erhöht werden müsste.

Die detaillierten Informationen zum Budget-Entwurf mit einer Angebotserweiterung ersehen Sie auf Seite 27ff.

Die vorgeschlagene Erweiterung des Angebots hat selbstverständlich Auswirkungen auf die Kosten – dessen sind wir uns bewusst. Dennoch bitten wir Sie, geschätzte Gemeindevertretende, bei der Beurteilung dieser Anpassung den Mehrwert in den Vordergrund zu stellen: für die Bevölkerung insgesamt, für jede einzelne Person und nicht zuletzt auch für die Gemeinde selbst.

Langfristig ist diese Investition auch aus finanzieller Sicht sinnvoll: Ein erweitertes Angebot wirkt präventiv, reduziert den Bedarf an späteren, deutlich kostenintensiveren Massnahmen und entlastet damit die Gemeindefinanzen nachhaltig. Frühzeitige Investitionen verhindern genau das: Sie stabilisieren Lebenssituationen, entlasten Systeme und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ein Verzicht auf die geplante Angebotserweiterung mag kurzfristig keine zusätzlichen Ausgaben generieren, verursacht langfristig jedoch deutlich höheren Kosten.

Ausblick und Schlussfolgerung

Die Suchtpolitik in der Schweiz hat sich schon längst weg von der Trennung zwischen legalen und illegalen Substanzen hin zu einem ganzheitlichen Verständnis von Suchtverhalten entwickelt. Mit der Nationalen Strategie Sucht ist dieser Paradigmenwechsel bereits verankert.

Im Zentrum stehen nicht die Substanzen oder deren Legalität, sondern das Suchtverhalten und seine individuellen sowie sozialen Auswirkungen. Die Praxis zeigt, dass Konsummuster häufig substanzübergreifend sind (Polytoxikomanie) und Suchtverlagerungen keine Seltenheit darstellen. Eine isolierte Betrachtung einzelner Substanzen greift daher fachlich zu kurz. Von entscheidender Bedeutung sind die Konsumfunktion, psychosoziale Belastungsfaktoren und das Risikoverhalten. Multiproblemlagen (soziale Isolation, geringere Bildung, instabile Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, Stigmatisierung und (Selbst-)Abwertung), die deutlich zugenommen haben, sollen mit geeigneten und wirksamen Anbindungen ans Hilfesystem unterstützt werden. KLICK will und kann hierbei einen wertvollen Beitrag leisten. Die Geschäftsführung und die Verbandsleitung sind überzeugt davon, dass sich diese Investition für die Gemeinden, für das Individuum und für die Gesellschaft lohnt.

RÜCKBLICK

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das vergangene Jahr war von globalen Krisen und Unsicherheiten geprägt. Dies hat sich auch auf die psychische Verfassung vieler Menschen ausgewirkt. Entsprechend ist die Nachfrage nach Kurzberatungen deutlich gestiegen.

Das Projekt «Weiterentwicklung der Suchtberatung im Kanton Luzern» konnte im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. Es zeigte sich, dass die Landstellen nicht bereit sind, die Suchtberatung aus der Hand zu geben und diese im Rahmen eines Satellitenmodells von KLICK anbieten zu lassen. Ein abschliessender Entscheid zur zukünftigen Ausgestaltung steht noch aus. Auch die Verhandlungen zur neuen Leistungsvereinbarung ab 2027 mit dem Kanton wurden noch nicht aufgenommen, sodass die Unsicherheiten andauern. Die Angebotslücken für suchtbetroffene Menschen im illegalen Bereich bestehen jedoch weiterhin. Deshalb hat die Verbandsleitung entschieden, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und die Beratung von suchtbetroffenen Menschen unabhängig von Alter und Suchtform sicherzustellen.



Beatrix Küttel

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2025 war die Genehmigung des Kredits für die neuen Räumlichkeiten von KLICK durch die Delegiertenversammlung. Das Projekt «Neuer Standort» erforderte auch die grösste Aufmerksamkeit durch die Verbandsleitung. Weitere wichtige Themen im letzten Jahr waren die Anpassung des Leitbilds und die Sicherstellung der Nachfolgeplanung für Mitarbeitende, die in Pension gehen.

Das neue Leitungsteam, Nadja Künzler und Sabrina Eigenmann, hat sich rasch in die neue Funktion eingearbeitet. Ihr Einstieg in eine Phase mit zwei Grossprojekten war turbulent. Sie haben die Herausforderungen jedoch hervorragend gemeistert, wofür ich Ihnen herzlich danke.

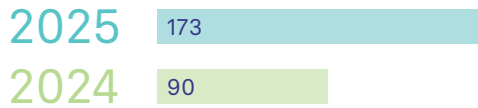
Mein Dank gilt auch den Mitgliedern der Verbandsleitung und dem ganzen KLICK-Team für ihren engagierten Einsatz, den Verbandsgemeinden für ihr Vertrauen sowie den Partnerorganisationen und Dienstleistern für die gute Zusammenarbeit.

Beatrix Küttel

Präsidentin Gemeindeverband KLICK Fachstelle Sucht Region Luzern

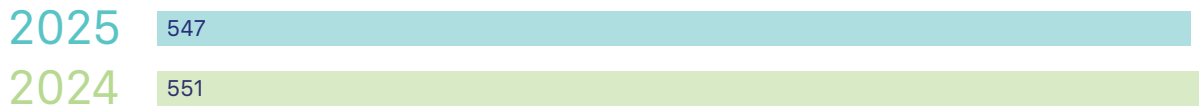
Gemeinderätin/Sozialvorsteherin Weggis

Kurzkontakte

**Kommentar**

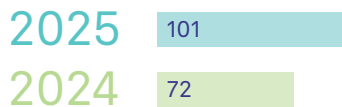
Dossiers mit weniger als 2 Std. Zeitaufwand.

Beratungen

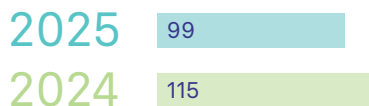
**Kommentar**

Dossiers mit mehr als 2 Std. Zeitaufwand.

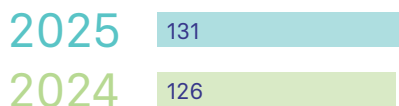
Davon anonyme Onlineberatungen (Kurzkontakte und Beratungen)



Davon Beratung von Angehörigen und Bezugspersonen (Kurzkontakte und Beratungen)

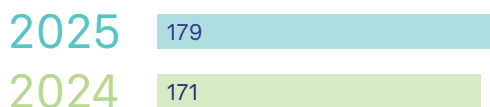


Careplay

**Kommentar**

Spielsperren-Aufhebungsgespräche im Rahmen des Sozialkonzeptes und der Kooperationsvereinbarung mit der Grand Casino Luzern AG und Starvegas, Casino Interlaken.

SafeZone

**Kommentar**

Seit 2017 führen wir im Auftrag und mit einer Leistungsvereinbarung der Dienststelle Gesundheit und Sport DIGE mit einem Stellenpensum von 15% Onlineberatung für die Beratungsplattform www.safezone.ch.

Gruppen-Angebote

«Alkohol», «Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention» und «Sex/Pornografie»

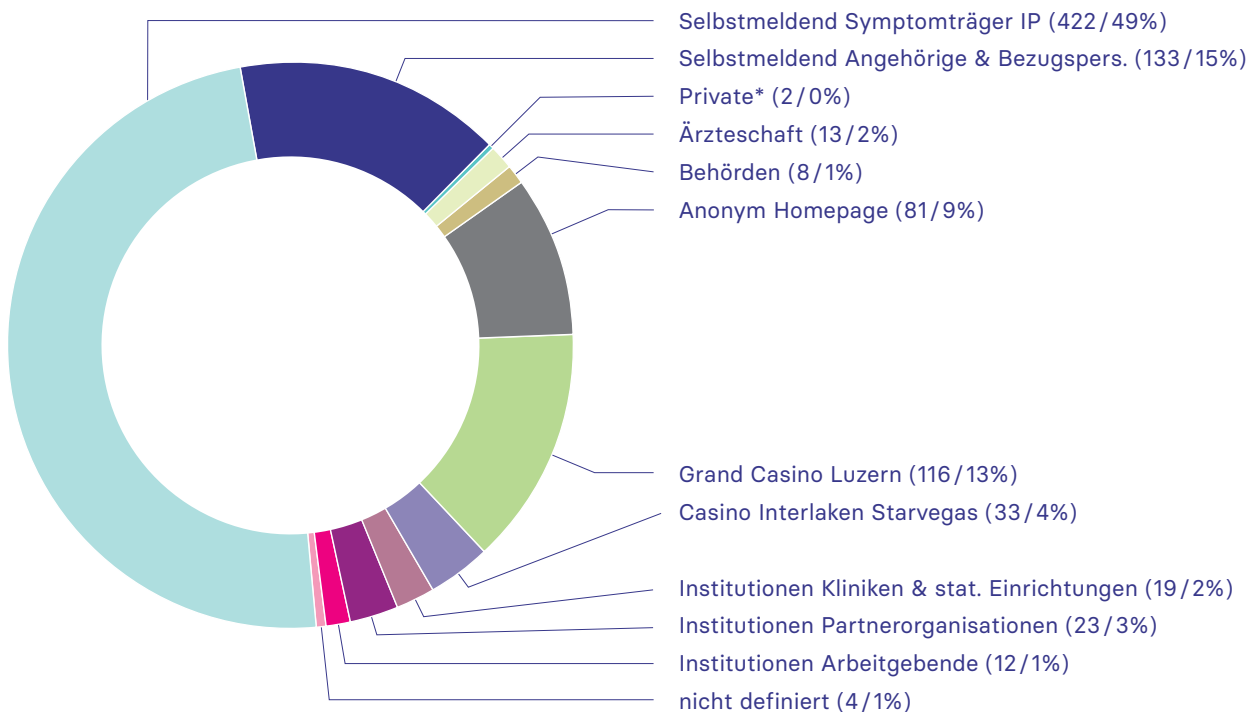
	Teilnehmende	Anzahl Treffen
2025	43	37
2024	33	34

Geschlecht Direktbetroffene und Angehörige

	Frauen	Männer
2025	37 %	63 %
2024	32 %	68 %

Neumeldungen erfolgten durch...

(Anzahl Nennungen / in %)

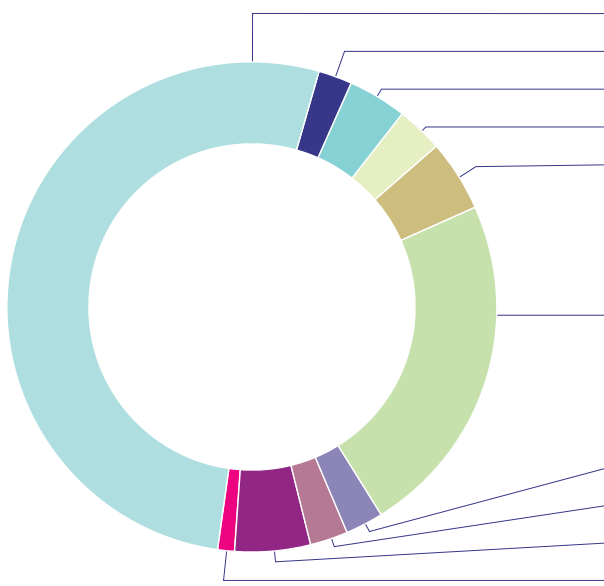


* Kommentar

Private sind Personen aus dem erweiterten Bekanntenkreis.

Konsummuster

Anzahl Nennungen



Substanzabhängige Sucht (Anzahl Nennungen / in %):

- Alkohol (507 / 52%)
- Cannabis (23 / 2%)
- Heroin, Methadon, Kokain, Opioide (37 / 4%)
- Medikamente (30 / 3%)
- Tabak (45 / 5%)

Substanzunabhängige Sucht (Anzahl Nennungen / in %):

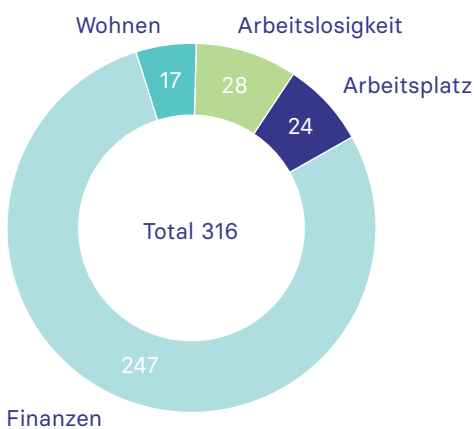
- Glücksspiel (222 / 23%)
- Gaming (Single- / Multiplayer) (24 / 2%)
- Kaufen (25 / 3%)
- Sex, Pornografie (47 / 5%)
- Social Media (10 / 1%)

Kommentar

Als legale Suchtfachstelle treffen wir auch auf Klient:innen, welche zusätzlich illegale Substanzen konsumieren (Mischkonsum). Dies wird in obigen Zahlen zu diesen Konsummestern ersichtlich. Eine Triage an andere Fachstellen wird dann vorgenommen, wenn das illegale Suchtproblem im Vordergrund steht. Bei «Glücksspiel» sind Spielsperren-Aufhebungsgespräche der Grand Casino Luzern AG und Starvegas Interlaken enthalten.

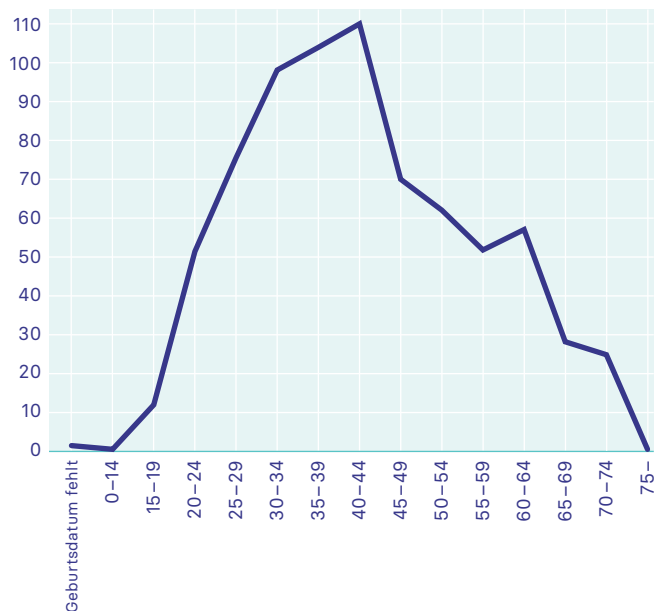
Soziostrukturelle Probleme in Verbindung mit Suchtabhängigkeit

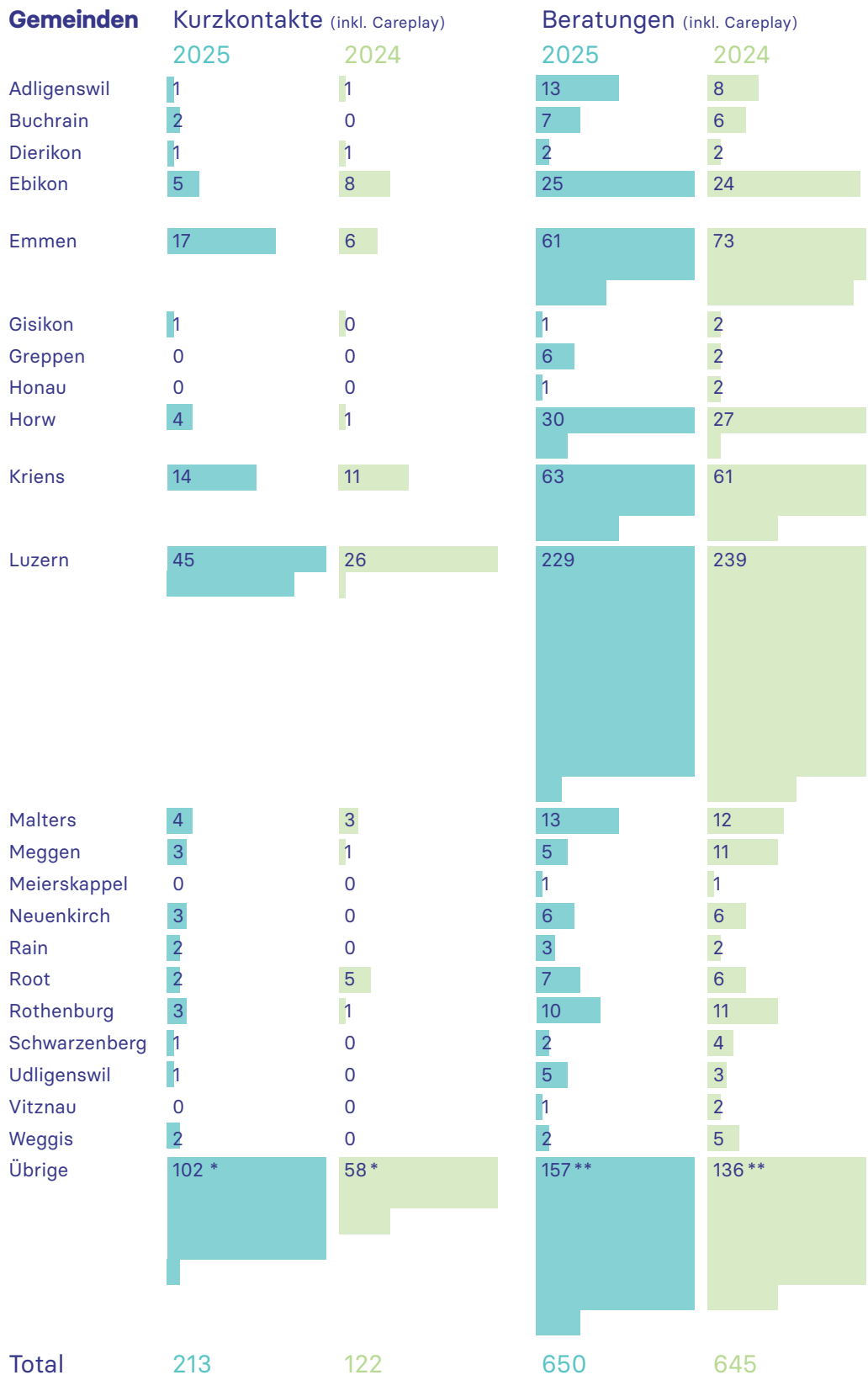
Anzahl Nennungen



Altersstruktur Indexklient:innen

Anzahl Personen pro Altersgruppe



**Kommentar zu "Übrige":**

* Dossiers mit weniger als 2 Std. Zeitaufwand: anonyme Beratungen ohne Wohnortsangabe innerhalb unseres Einzugsgebietes / Glücksspiel-Aufhebungsgespräche ausserhalb unseres Einzugsgebietes

** Dossiers mit mehr als 2 Std. Zeitaufwand: mit Wohnortswechsel in unser oder aus unserem Einzugsgebiet während des Jahres / anonyme Beratungen ohne Wohnortsangabe innerhalb unseres Einzugsgebietes / Teilnehmende von Gruppenangeboten ausserhalb unseres Einzugsgebietes / Glücksspiel-Aufhebungsgespräche ausserhalb unseres Einzugsgebietes.

Ergebnisse Jahresprogramm 2025

AUFGABE	MASSNAHMEN	STATUS 31.12.2025	KOMMENTAR
Schulung Die Dargebotene Hand	Das bestehende Schulungsangebot zur Suchtberatung findet erneut Anwendung.	Eine weitere Schulung konnte für neue Mitarbeitende der Dargebotenen Hand durchgeführt werden.	Die Schulung wurde von beiden Seiten als sehr informativ und bereichernd erlebt und ist zu einem späteren Zeitpunkt erneut geplant.
Schulung Campus Luzern	Nachdem im Jahr 2022 eine erste, informelle Schulung mit dem psychologischen Team des Campus Luzern durchgeführt wurde, findet nun eine weitere Schulung für zusätzliche Teammitglieder statt.	Eine Schulung für Teammitglieder des psychologischen Beratungsteams zum Thema Onlinesucht sowie Sex/Pornographie fand statt.	KLICK als mögliche Triage-Partnerin ist bekannt.
Schulung Schweizer Armee	Wir konzipieren eine Schulung zum Thema Sucht für Auszubildende der Schweizer Armee.	Die Schulung konnte nicht durchgeführt werden.	Dieser Auftrag wurde aufgrund des Budgets der Schweizer Armee sehr kurzfristig abgesagt.
Refresher Kurs für Mitarbeitende Grand Casino Luzern	KLICK übernimmt die Durchführung einer Schulung für das Personal des GCL Luzern im Rahmen der jährlichen Refresher-Kurse.	An sechs internen Halbtages Schulungen für das GCL-Personal wurden Inhalte zum Beratungsangebot von KLICK und zum Ablauf unserer Abklärungsgespräche vermittelt.	Die Schulungen stiessen auf grosses Interesse und werden im Jahr 2027 fortgesetzt.
Neuer Standort KLICK	Vertragsverhandlungen laufen. An der DV 25 wird entschieden, ob in den anvisierten Neubau in Kriens per Sommer / Herbst 26 eingezogen werden kann. Planung Innenausbau wird mittels Architekturwettbewerb initiiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung für den neuen Standort an der Delegiertenversammlung 2025 erhalten • Mietvertrag unterzeichnet • Architektenwettbewerb durchgeführt • Den Zuschlag an die Architekturfirma Raum und Design erteilt • Planung des Innenausbaus aufgenommen • Abklärungen Aufnahme Fremdkapital getätigt • Umzugsplanung begonnen 	Der Umzug ist für Ende Juli 2026 geplant.
Neue ambulante Suchtberatungsstelle für den Kanton Luzern	Gemäss Planungsbericht über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern ist die DIGE beauftragt, ein zeitgemässes Angebot der ambulanten Suchtberatung zu konzipieren. Wir sind nebst den SoBZ, Zenso und der LUPS in diesem Prozess aktiv beteiligt.	Die Neukonzeption der Suchtberatung Kanton Luzern ist pendent.	Der Prozess wird 2026 gemeinsam mit dem Kanton Luzern, den Gemeinden und allen bestehenden ambulanten Suchtberatungsstellen weitergeführt und soll im Idealfall bereits ab Januar 2027 zusammen mit der Angebotserweiterung in die neue Leistungsvereinbarung integriert werden.
Neue IT-Software	Offerten werden geprüft. Massnahmen zur Ablösung oder Erweiterung der bestehenden Software Nexus werden vorbereitet.	Wir bleiben bei der Software Nexus. Das bestehende Softwaresystem wird auf ein web-basiertes System umgestellt. Die notwendigen Vorbereitungen konnten im Jahr 2025 umgesetzt werden.	Die Testphase sowie die anschliessende Implementierung sind für das erste Quartal 2026 geplant.
Öffentlichkeitsarbeit	Ein Konzept für unsere Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media wird erstellt.	Das Konzept wurde unter Einbezug interner und externer Ressourcen erstellt.	Die Planung der Umsetzung des Konzepts sowie die Schulung der Mitarbeitenden sind für 2026 vorgesehen, sodass das Konzept ab Januar 2027 zur Anwendung kommen kann.
Aufbau neue Gesprächsgruppe Sexsucht	Wir führen eine moderierte Gesprächsgruppe zu Pornografie und Sexsucht durch.	Das erste Gruppenangebot konnte durchgeführt werden.	Das Gruppenangebot wird auch 2026 weitergeführt.
Zusammenarbeit LUPS	KLICK wird an einzelnen Teamsitzungen der Ambulatorien der LUPS präsent sein, der Fachaustausch wird gewährleistet und Triage können unkompliziert vorgenommen werden.	Besuche bei den Ambulatorien A, B und C, der GIA und dem KIZ sind für 2025 und 2026 vorgesehen und konnten bereits teilweise realisiert werden.	Die Teams werden einander vorgestellt, das Angebot unserer Fachstelle wird präsentiert und offene Fragen zur Zusammenarbeit werden geklärt. Ziel ist es, die Kooperation zu intensivieren.

AUFGABE	MASSNAHMEN	STATUS 31.12.2025	KOMMENTAR
Projekt HSLU-SA	Eine Studierendengruppe der HSLU-SA wird mit dem Projekt Erreichbarkeit von Jugendlichen beauftragt.	Eine Studierendengruppe, darunter eine unserer ehemaligen Praktikantinnen, erarbeitete ein Konzept zur Erreichbarkeit von Jugendlichen.	Der Projektbericht bildet die Grundlage, um ein künftiges erweitertes Angebot für Jugendliche passgenau zu gestalten und zielgruppengerecht anzusprechen. Erste Empfehlungen stehen bereits zur Verfügung und können bei der Umsetzung einer Angebots-erweiterung berücksichtigt werden.

Planung Jahresprogramm 2026

AUFGABE	MASSNAHMEN	ERWARTETES ZIEL
Neuer Standort KLICK	Der Innenausbau erfolgt gemeinsam mit dem Innenarchitekturbüro Raum und Design, der Umzug ist auf Ende Juli 2026 geplant.	Der Einzug in die neuen Räumlichkeiten im Eichhof West in Kriens kann termingerecht erfolgen.
Neue ambulante Suchtberatungsstelle für den Kanton Luzern	Gemäss Planungsbericht über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern ist die DIGE beauftragt, ein zeitgemässes Angebot der ambulanten Suchtberatung zu konzipieren. Wir sind nebst den SoBZ, Zenso und der LUPS in diesem Prozess aktiv beteiligt.	Die künftige Form der neuen Suchtberatung ist definiert und kann idealerweise ab dem 01.01.2027 umgesetzt werden. Die geplante Angebotserweiterung ist dabei bereits berücksichtigt.
Neue Leistungsvereinbarung	Die bestehende Leistungsvereinbarung gilt noch bis zum 31.12.2026. Ab dem 01.01.2027 ist eine neue Vereinbarung mit dem Kanton erforderlich, deren Verhandlungen fristgerecht aufgenommen werden.	Die neue Leistungsvereinbarung kann für 4-Jahre abgeschlossen werden und beinhaltet die Angebotserweiterung: - Keine Altersbeschränkung - Die Trennung legal/illegal wird aufgehoben
IT-Software	Wir bleiben bei der Software Nexus. Das bestehende Softwaresystem wird auf ein webbasiertes System umgestellt. Die Testphase sowie die anschliessende Implementierung sind für das erste Quartal 2026 geplant.	Ab März 2026 erfolgt die Arbeit auf dem webbasierten System, was Einsparungen bei den Serverkosten ermöglicht.
Öffentlichkeitsarbeit	Die Planung der Umsetzung des Social Media Konzepts sowie die Schulung der Mitarbeitenden sind für 2026 vorgesehen, sodass das Konzept ab Januar 2027 zur Anwendung kommen kann.	Die Vorbereitungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Die Zuständigkeit für den Bereich Social Media ist geklärt, und die Umsetzung kann 2027 erfolgen.
Zusammenarbeit REAS-Unterstützung bei komplexen u. gesundheitlichen Einschränkungen	Das Pilotprojekt tritt nun in die aktive Phase ein. Es läuft von 2026 bis 2028 und wird von zwei Mitarbeitenden von KLICK unterstützt. Die Projektleitung liegt bei Akzent in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern. Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe eines koordinierten Hilfsprozesses die Autonomie und das Selbstmanagement der Klientel zu fördern sowie ihre Lebensqualität zu verbessern. Zwei Mitarbeitende von KLICK sind aktiv am Projekt beteiligt und haben die entsprechenden Schulungen erfolgreich absolviert.	Die Klientel wird gezielt durch das sozialtherapeutische Case-Management unterstützt. Die Vernetzung mit den beteiligten Institutionen wird im Rahmen des Projekts intensiviert.
Personalplanung	Bei der Personalplanung werden die bevorstehenden Pensionierungen berücksichtigt und eine allfällige Angebotserweiterung kann durch Pensenanpassungen und Neuanstellungen umgesetzt werden.	Die nahtlose Übergabe der laufenden Geschäfte und der Klientel, die sorgfältige Einarbeitung ins Team sowie eine professionelle Arbeitsweise und fachliche Expertise werden durch gezielte interne und externe Aus- und Fortbildungen sichergestellt.
Klientenbefragung 2026	Eine Befragung unserer Klientel wird durchgeführt.	Die bisherigen guten Ergebnisse lassen sich aufrechterhalten und durch Befragungen belegen.
Schulung Soziale Dienste Stadt Kriens	Wir führen für die Sozialen Dienste der Stadt Kriens einen Fachinput zum Thema Alkohol- und Medikamentenmissbrauch durch.	Der Fachinput bietet Sozialarbeitenden der Stadt Kriens die Gelegenheit, sich zu informieren und Fragen zu besprechen.

FINANZEN

Bilanz 2025 per 31.12.2025

KONTO	BESTANDESRECHNUNG KLIKK Fachstelle Sucht Luzern	31. 12. 2024	31. 12. 2025
1	Aktiven	636'195.62	646'524.39
10	Finanzvermögen	636'195.62	609'555.54
1000	Kasse	412.80	352.45
1001	Post	73'300.77	348'244.47
1002	Bank	558'927.46	224'721.63
1015	Andere Debitoren	3'554.59	1'266.84
1030	Transitorische Aktiven	0.00	34'970.15
11	Verwaltungsvermögen	0.00	36'968.85
1141	Bürräumlichkeiten Eichhof West	0.00	36'968.85
2	Passiven	636'195.62	646'524.39
20	Fremdkapital	54'296.20	103'156.29
2000	Kreditoren	54'296.20	103'156.29
22	Spezialfinanzierungen	19'911.00	15'875.75
2282	Spezialfinanzierungen	19'911.00	15'875.75
23	Eigenkapital	561'988.42	527'492.35
2390	Eigenkapital	561'988.42	527'492.35

Entwurf Finanzplan 2027 – 2031

Basis Budget 2026

mit Angebotserweiterung

KONTO	BEZEICHNUNG	BUDGET	BUDGET	FINANZPLANJAHRE				KOMMENTAR
		2026	2027	2028	2029	2030	2031	
AUFWAND								
30	Personalaufwand	-1'138'400	-1'611'500	-1'627'700	-1'644'000	-1'660'500	-1'677'200	lineare Erhöhung 1.0%
31	Sachaufwand	-286'100	-377'100	-374'900	-378'700	-382'500	-386'300	Sachaufwand, Teuerung 1.0%
32	Passivzinsen	-3'600	-6'300	-5'900	-5'500	-5'100	-4'700	Verzinsung Investitionsdarlehen
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0	-52'500	-52'500	-52'500	-52'500	-52'500	lineare Abschreibung Investitionen Eichhof West
39	Interne Verrechnungen	-196'200	-272'300	-275'100	-277'800	-280'600	-283'400	
ERTRAG								
42	Vermögenserträge	100	0	0	0	0	0	
43	Entgelte	96'000	118'000	118'000	118'000	118'000	118'000	Dienstleistungen der Fachstelle
460	CO2-Abgabe	600	600	600	600	600	600	
461	Staatsbeitrag	685'000	890'000	897'000	897'000	897'000	897'000	
461	Initialkostenbeitrag Kanton	0	50'000	0	0	0	0	
462	Gemeinden/Stadt bis 2026 CHF 2.60/Einw. ab 2027 CHF 3.40/Einw.	634'500	847'700	857'800	868'100	878'500	889'100	1,2% Zuwachs Einwohner jährlich
462	Leistungen Drittgemeinden	0	65'000	65'000	65'000	65'000	65'000	
49	Interne Verrechnungen	196'200	272'300	275'100	277'800	280'600	283'400	
Ergebnisse		-11'900	-76'100	-122'600	-132'000	-141'500	-151'000	
Eigenkapital 31.12.25 CHF 527'492.35		515'592	439'492	316'892	184'892	43'392	-107'608	

Rechnung 2025 und Voranschlag 2026/ Entwurf 2027

NUMMER	EINZELKONTI NACH FUNKTIONEN	Entwurf VORANSCHLAG 2027		VORANSCHLAG 2026		VORANSCHLAG 2025		RECHNUNG 2025	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Laufende Rechnung	2'319'700	2'319'700	1'624'300	1'624'300	1'576'100	1'576'100	1'602'515.93	1'602'515.93
0	Allgemeine Verwaltung	18'700	-	17'900	-	17'700	-	17'594.25	-
	Nettoergebnis		18'700		17'900		17'700		17'594.25
12	Verwaltung des Verbandes	18'700		17'900	-	17'700	-	17'594.25	
	Nettoergebnis		18'700		17'900		17'700		17'594.25
012.300.00	Entschädigung Vorstand u. Kontrollstelle	15'500		14'700		14'500		15'100.00	
012.317.01	Spesenentschädigungen	500		500		500		500.00	
012.317.02	Repräsentationskosten	2'000		2'000		2'000		1'325.95	
012.395.00	Anteil Soziallasten	700		700		700		668.30	
5	Soziale Wohlfahrt	2'022'000	197'1300	1'406'300	1'416'100	1'374'100	1'328'600	1'392'484.02	1'375'914.90
	Nettoergebnis		50'700	9'800			45'500		16'569.12
583	KLICK Fachstelle Sucht Region Luzern	2'022'000	197'1300	1'406'300	1'416'100	1'374'100	1'328'600	1'392'484.02	1'375'914.90
	Nettoergebnis		50'700	9'800			45'500		16'569.12
583.301.00	Besoldungen	1'279'600		904'000		885'600		920'820.40	
583.309.00	Übriger Personalaufwand	5'600		3'500		3'500		2'641.30	
583.309.01	Weiterbildung	38'500		20'000		20'000		13'283.30	
583.310.01	Büromaterial, Drucksachen	17'000		15'000		12'000		8'456.58	
583.310.02	Fachliteratur	4'000		2'500		2'500		2'332.85	
583.311.00	Anschaffungen	10'500		2'000		11'300		7'741.29	
583.311.01	Anschaffungen IT	20'000		12'000		26'000		28'061.68	
583.312.00	Energiekosten (Strom)	5'800		4'000		3'500		2'320.25	
583.315.00	Unterhalt von Mobilien und Einrichtungen	29'000		4'000		2'000		2'289.30	
583.315.01	Wartung IT	53'500		69'900		66'200		67'524.59	
583.316.00	Mieten inkl. Nebenkosten	143'600		95'600		89'900		85'710.80	
583.317.01	Spesenentschädigungen	12'000		7'500		7'000		7'721.10	
583.318.02	Porti, Telefon	6'000		5'500		5'500		3'950.99	
583.318.03	Öffentlichkeitsarbeit	30'000		25'000		20'000		16'126.85	

583.318.04	Sachversicherungen	5'000		5'000		3'100		3'081.00
583.318.06	Übersetzungskosten	5'000		4'000		4'000		3'401.40
583.318.09	Dienstleistungen Dritter	28'800		28'800		26'100		22'899.75
583.319.00	Übriger Sachaufwand	4'000		2'500		2'500		2'715.74
583.331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	52'500						
583.395.00	Anteil Sozialleistungen	271'600		195'500		183'400		191'404.85
583.434.00	Dienstleistungen	115'000		90'800		90'000		91'918.00
583.436.00	Rückerstattungen	3'000		5'200		28'400		28'981.40
583.460.00	Bundesbeitrag CO2-Abgabe	600		600		600		-
583.461.01	Kantonsbeitrag Leistungspauschale	890'000		685'000		650'000		688'307.00
583.461.02	Kantonsbeitrag Initialkosten	50'000						-
583.462.00	Gemeindebeiträge	847'700		634'500		559'600		566'708.50
583.462.02	Drittgemeinden	65'000						-
9	Finanzen	279'000	348'400	200'100	208'200	184'300	247'500	192'437.66
	Nettoergebnis	69'400		8'100		63'200		34'163.37
940	Kapital- / Zinsdienst	6'700	-	3'900	100	200	400	364.51
	Nettoergebnis		6'700		3'800	200		332.70
940.318.02	Bank- und andere Gebühren	400		300		200		304.26
940.321.00	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	6'300		3'600		-		60.25
940.420.02	Kapital- und Zinserträge				100		400	31.81
991	Allgemeine Personalkosten	272'300.00	272'300.00	196'200	196'200	184'100	184'100	192'073.15
991.303.00	AHV/ALV-Beiträge	100'700		71'400		69'600		69'392.15
991.304.00	Pensionskassenbeiträge	160'000		116'600		108'000		114'713.55
991.305.00	UVG/Krankentaggeld-Versicherung	11'600		8'200		6'500		7'967.45
991.495.00	Verrechnete Soziallasten		272'300		196'200		184'100	192'073.15
999	Abschluss	-	76'100	-	11'900	-	63'000	-
	Nettoergebnis	76'100	-	11'900	-	63'000	-	34'496.07
999.389.00	Ertragsüberschuss							
999.489.00	Aufwandüberschuss		76'100		11'900		63'000	34'496.07

Kommentar zur Rechnung 2025

Kontrollbericht zur Rechnung 2024, Voranschlag 2026 sowie Finanz- und Aufgaben- plan 2026 – 2030

Dieser Bericht ist den Delegierten wie folgt zu eröffnen: «Die kantonale Aufsichtsbehörde hat geprüft, ob die Rechnung 2024, der Voranschlag 2026 sowie der Aufgaben- und Finanzplan 2026 – 2030 mit dem übergeordneten Recht und den Buchführungsvorschriften vereinbar sind und ob der Gemeindeverband die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Sie hat gemäss Bericht vom 6. November 2025 keine Anhaltspunkte festgestellt, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erfordern würden.»

Gesamtschau

Es wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 63'000.00 budgetiert, erzielt wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 34'496.07. Das Ergebnis fällt somit um rund CHF 28'000.00 besser aus als budgetiert.

Hauptabweichungen gab es bei folgenden Positionen: Höherer Personalaufwand von rund CHF 40'000.00, Mehrertrag bei den Kantons- und Gemeindebeiträgen von rund CHF 45'000.00. Bei den Positionen Weiterbildung, Büromaterial, Anschaffungen und Öffentlichkeitsarbeit konnten rund CHF 18'000.00 eingespart werden, bei den Mieten rund CHF 3'000.00.

583.301.00 Besoldungen (Fachstelle)

Im Rechnungsjahr 2025 waren 11 Mitarbeitende mit einer Festanstellung und einem Gesamtpensum von 750 Stellenprozente plus eine Praktikumsstelle sowie eine Fachkraft für die Reinigung angestellt. Im laufenden Jahr wurden für Besoldungen nach Abzug erhaltener Krankentaggelder rund CHF 33'000.00 mehr aufgewendet. Dies in Folge zweier befristeter Krankschreibungen, welche mit befristeten Pensenerhöhungen anderer Fachpersonen ausgeglichen wurde. Zudem übernimmt der Arbeitgeber auf Grund des Personalreglements des Kantons Luzern die volle Lohnzahlung.

Auch der Wechsel in der Geschäftsführung hatte Auswirkungen auf die Lohnkosten.

583.309.01 Weiterbildung

Aufgrund Krankheitsausfällen wurde das Konto nicht voll ausgeschöpft.

583.311.00 Anschaffungen

Diese Budgetposition wurde zugunsten einer Neuanschaffung für das Sitzungszimmer nicht vollständig ausgeschöpft. Die Neumöblierung wird aus logistischen Gründen auf den Umzugszeitpunkt verschoben.

583.311.01 Anschaffungen IT /

583.315.01 Wartung IT

Die beiden Konti müssen gemeinsam betrachtet werden. Die Anschaffungen neuer Laptops kosteten insgesamt CHF 2'000 mehr als budgetiert, bei der Wartung wurde das Budget um CHF 1'400 überschritten, dies aufgrund Neuanschaffung des lokalen Servers, welcher wir aufgrund der Umstellung auf ein webbasiertes System anschaffen mussten, damit die Sicherheit von besonders schützenswerten Daten gewährleistet ist. Mittel- und längerfristig wird mit der Umstellung auf das webbasierte System Kosten gespart.

583.318.03 Öffentlichkeitsarbeit

Das Budget wurde nicht ausgeschöpft. Das neu erstellte Social-Media-Konzept kommt erst 2026 zum Tragen.

583.318.09 Dienstleistungen Dritter

Es wurden weniger Supportleistungen von Dritten beansprucht. Eine Teamretraite zu einem Jahresthema wurde mit einer Supervision zusammengelegt, dadurch wurden Kosten eingespart.

583.395.00 Anteil Sozialleistungen

Durch den höheren Besoldungsaufwand fallen entsprechend höhere Sozialleistungen an. Ebenfalls über Budget liegen die Beiträge an die Pensionskasse (Mehraufwand CHF 6'000.00). Ebenfalls fallen die UVG- und Krankentaggeldversicherungsprämien höher aus.

583.434.00 Dienstleistungen

Die Entschädigungen bzw. der Ertrag für erbrachte Dienstleistungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Im Auftrag der Grand Casino Luzern AG und Starvegas Interlaken werden die folgenden Dienstleistungen verrechnet:
 - Spielsperre-Aufhebungsgespräche
 - Koordination und Vernetzungsarbeiten
 - Beratung und Abklärung von Gästen, welche von der Grand Casino Luzern AG im Rahmen von max. 3 Beratungsgesprächen an das KLICK vermittelt werden.
- Einnahmen aus der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen, Seminaren und dem Lehrauftrag an der hsl ARTISET
- FiaZ-Beratungen

Die Mehrerträge stammen vorwiegend aus der Zusammenarbeit mit den beiden Casinos Grand Casino Luzern AG und Starvegas.

583.436.00 Rückerstattungen

Bei dieser Position handelt es sich um Taggelder der Lohnausfallversicherung bei Krankheit.

583.461.01 Kantonsbeiträge

Der Kantonsbeitrag wurde gemäss der Berechnungsgrundlage der Leistungsvereinbarung mit

dem Gesundheits- und Sozialdepartement budgetiert. Der Kanton Luzern entschädigt die Leistungen der legalen Suchtberatung pro Jahr mit gesamthaft CHF 950'700.00 für alle Fachstellen (KLICK / SoBZ / Zenso). Die jeweiligen Anteile der einzelnen Fachstellen berechneten sich 2025 aus einem Verteilschlüssel des Durchschnitts der Anzahl Dossiers 2021 – 2023 mit 70% und der Anzahl Einwohner:innen im Einzugsgebiet gemäss Lustat im Jahr 2023 mit 30%. Dies ergab den Betrag von CHF 668'307.00, somit CHF 18'307.00 über dem Budget. Hinzu kommen CHF 20'000 der Leistungsvereinbarung für die nationale anonyme Onlineberatungs-Plattform SafeZone von 15 Stellenprozenten.

583.462.00 Gemeindebeiträge

Der fakturierte Gemeindebeitrag 2025 betrug CHF 2.30 pro Einwohner:in.

999.489.00 Aufwandüberschuss

Der Aufwandüberschuss von CHF 34'496.07 wurde wie geplant dem Konto 2390.00 «Eigenkapital» belastet. Dieses beträgt per 31. Dezember 2025 somit CHF 527'492.35.

Finanzkennzahlen

	2025	2024
Beratungsmandate (inkl. Dossiers Careplay)	650	645
Anzahl Einwohner:innen der Verbandsgemeinden	246 395	241 619
Kosten pro Beratungsdossier	1 983	1 929
Kosten pro Einwohner:in der Verbandsgemeinden	5.23	5.15

Kommentar zum Entwurf Budget 2027

Ab 2027 ist eine Angebotserweiterung im Bereich Auflösung der bisherigen Trennung zur Beratung legaler / illegaler Substanzen und die Aufhebung der Altersgrenze geplant. Die Verbandsleitung ist in Verhandlung mit den kantonalen Stellen über die Ausgestaltung sowie die Kostenbeteiligungen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Dem Budget 2027 liegen somit Zahlen und Annahmen zu Grunde, die noch nicht abschliessend beurteilt werden können.

Die Verbandsleitung beantragt deshalb, an der ordentlichen Delegiertenversammlung über das Budget 2027 **nicht** abzustimmen. Die Genehmigung des Budgets 2027 soll im Herbst 2026 anlässlich einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt sollten alle relevanten Daten vorliegen.

Das vorliegende Budget 2027 wird unter Einbezug zwei wichtiger Einflussfaktoren abgebildet. Diese beiden Faktoren werden untenstehend mit ¹ und ² gekennzeichnet, damit die Nachvollziehbarkeit gewährleistet wird. Das Budget wird mit der Angebotserweiterung aufgezeigt, die Stellenerweiterung¹ per März 26 ist dabei bereits inkludiert.

¹An der Verbandsleitungssitzung vom November 2025 wurden zusätzlich 60% Stellenprozente genehmigt, um den steigenden Fallzahlen (siehe Statistik S. 20 – Erhöhung der Kurzberatung um fast 50%), dem zeitlich begrenzten REAS-Projekt und der hohen Auslastung im Careplay Bereich Rechnung zu tragen. Das REAS-Projekt bedarf einer zeitlich begrenzten Pensenanpassung von 20 Stellenprozenten für die Projektjahre 2026 – 2028, welche separat entgeltet werden. Weitere 20 Stellenprozente wurden für den Bereich Careplay gesprochen: seit 2021

fand eine Vervierfachung der Dossierzahlen im Bereich Careplay statt (2021: 30 Dossiers / 2025: 122), ohne die bisherigen Ressourcen des Beratungsteams anzupassen. Neben einem Sockelbeitrag werden wir vom Grand Casino Luzern und Starvegas pro Dossier entschädigt: dies führte in den letzten Jahren zu steigenden Einnahmen bei den Dienstleistungen (2021: CHF 34'000.- / 2024: CHF 62'000 / 2025: CHF 73'220). Eine Erhöhung der Stellenprozente im Einsatzbereich der Spielsperrenabklärungsgespräche ist damit selbsttragend finanziert.

Im nachfolgenden Budget wird die zusätzlich eingestellte Fachperson mit insgesamt 60% Stellenprozenten (mit ¹markiert) mit einberechnet und erklärt die Erhöhung des Budgets gegenüber dem Vorjahr.

Die mit ² markierten Budgetpositionen entstehen aus der angestrebten Angebotserweiterung, (siehe S. 13). Aufgrund von Erfahrungswerten anderer Suchtberatungsstellen in der Schweiz wird mit einer Erhöhung der Fallzahlen von ca. 30% gerechnet. Die unten aufgeführten Budgetpositionen berücksichtigen diese Erhöhung. Es werden nur Budgetposten erwähnt, welche einen deutlichen Anstieg von mehr als CHF 2'000 aufzeigen.

583.301.00 Besoldungen^{1/2}

¹Im Budget 2027 sind zwölf Mitarbeitende mit einer Festanstellung und einem Gesamtpensum von 800 Stellenprozenten plus eine Praktikantin veranschlagt. Auf diesem Konto ist auch die Entschädigung für den Teil-Reinigungsdienst verbucht. Die Lohnsteuerung wird mit 1% veranschlagt.

²Im abgebildeten Budget 2027 sind für die Angebotserweiterung weitere drei Mitarbeitende mit einer Festanstellung und einer Erhöhung von insgesamt 240 Stellenprozenten plus eine Praktikantin veranschlagt.

Im Budget 2027 sind somit gesamthaft 15 Mitarbeitende mit insgesamt 1'040 Stellenprozenten enthalten.

583.309.01 Weiterbildung^{1/2}

Die Erhöhung erfolgt aufgrund zusätzlicher Mitarbeitenden.

583.311.00 Anschaffungen²

Wie im Kommentar zur Rechnung 2025 zu lesen ist, wurde aufgrund logistischer Gründe die Anschaffung neuer Möbel erst auf den Umzugstermin geplant. Da 2026 mit hohen Anschaffungskosten gerechnet werden muss, werden nicht dringende Anschaffungen auf 2027 geplant.

583.311.01 Anschaffungen IT²

Zusätzliche Arbeitsplätze müssen eingerichtet werden.

583.312.00 Energiekosten

Der höhere Betrag kommt aufgrund der grösseren Fläche zustande.

583.315.00 Unterhalt Mobilien und Einrichtungen

Die zu reinigende Fläche ist am neuen Standort grösser und es bedarf einer zusätzlichen externen Reinigungslösung.

583.315.01 Wartung IT

Trotz Pensenerhöhung und Angebotserweiterung kann mit Minderkosten von ca. CHF 15'000 gerechnet werden. Dies aufgrund Wechsel der IT-Struktur auf eine webbasierte Lösung.

583.316 Mieten inkl. Nebenkosten

Die Erhöhung erfolgt aufgrund grösserer Mietfläche am neuen Standort Eichhof West.

583.317.01 Spesenentschädigung^{1/2}

Durch mehr Mitarbeitende erhöhen sich die Spesen entsprechend.

583.318.03 Öffentlichkeitsarbeit²

Die Angebotserweiterung soll über die Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden.

583.331.00 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Dies kommt aufgrund der Abschreibungen Mobilier Einrichtungen über 8 Jahre (CHF 9'350.- p.a.) und der Abschreibungen Investitionen Gebäude über 20 Jahre (CHF 43'150.- p.a.) zustande.

583.395.00 Anteil Soziallasten^{1/2}

Höhere Lohnkosten bedingen auch höhere Soziallasten.

583.434.00 Dienstleistungen

Das REAS-Projekt kann mit dem Kanton verrechnet werden, Mehreinnahmen werden dadurch generiert.

583.436.00 Rückerstattungen

Es werden keine Rückerstattungen erwartet.

583.461.01 Kantonsbeiträge²

Der Kantonsbeitrag basierte bis 2026 auf der Leistungsvereinbarung Zeitraum 2025 – 2026 mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement. Die jeweiligen Anteile der einzelnen Fachstellen berechneten sich aus einem Verteilschlüssel mit 70% Anzahl Dossiers und 30% Anzahl Einwohner:innen im Einzugsgebiet gemäss Lusst. Auf Ende 2026 läuft diese Vereinbarung aus und es wird eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Die Leistungspauschale ist noch nicht bekannt. Der errechnete Betrag aufgrund der Leistungsvereinbarung bis 31.12.26 würde einen Betrag von CHF 670'000.- ergeben. Dieser würde bei einer Angebotserweiterung ebenfalls erhöht und wir rechnen mit einer Zunahme dieses Beitrages um ebenfalls 30% (Kanton und Gemeindebeitragserhöhung zu gleichen Teilen), was zu einem Beitrag von CHF 890'000

führen würde inkl. dem bereits bestehenden Anteil der anonymen Onlineberatungsplattform von SafeZone von CHF 20'000.

583.461.02 Kanton Initialkostenbeitrag²

Wir gehen von einem einmaligen Initialkostenbeitrag des Kantons Luzern für die Angebotserweiterung von CHF 50'000 aus.

583.462.00 Gemeindebeiträge

Der kalkulierte Gemeindebeitrag würde bei der Angebotserweiterung CHF 3.40 pro Einwohner:in, bei einem prognostiziertem Bevölkerungswachstum von 1.2% p.a. betragen. Dies ist eine Erhöhung des Beitrages gegenüber 2026 um CHF 0.80, was ebenfalls der prognostizierten Erhöhung der Fallzahlen von 30% entspricht.

Ohne Angebotserweiterung ist gleichwohl von einer Erhöhung des Beitrages um ca. CHF 0.40 – 0.60 zu rechnen, da die Fixkosten gleichbleibend sind, dies mit oder ohne Angebotserweiterung (Mehraufwand Miete und Amortisation Kredit). Eine Angebotserweiterung hat entsprechend einen höheren Kantonsbeitrag zur Folge, was sich auf die Gesamtaufwände und Gesamteinnahmen niederschlägt.

999.489.00 Aufwandüberschuss

Der veranschlagte Aufwandüberschuss von CHF 76'100 wird dem Eigenkapital belastet. Gemäss Finanzplanung würde dieses per Ende 2027 noch CHF 439'492 betragen.

Revisionsbericht der Kontrollstelle

Bericht und Empfehlung der Kontrollstelle zu Händen des Vorstandes des

KLICK Fachstelle Sucht Region Luzern

Als Kontrollstelle haben wir die per 31.12.2025 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Bericht zur Jahresrechnung 2025

Unsere Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt worden wären. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Im Weiteren beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes.

Wir halten fest, dass


- die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die gesetzlichen Bestimmungen und die Bewertungsgrundsätze eingehalten sind
- der Kontrollbericht der Finanzaufsicht zur Rechnung des Vorjahres den Delegierten eröffnet wurde.

Wir empfehlen:

1. Die Laufende Rechnung 2025 und die Bilanz per 31. Dezember 2025 zu genehmigen.
2. Dem Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Aufwandüberschusses zu genehmigen.

Luzern, 8. April 2026

Die Kontrollstelle:



Manuel Villiger, Horw Urs Blaser, Luzern

Dem Gemeindeverband KLIKK Fachstelle Sucht Region Luzern gehören 21 Gemeinden inklusive die Städte Luzern und Kriens an (Gemeindefusion: Honau gehört seit 01.01.2025 zu Root). Die Gemeinden werden jeweils durch eine delegierte Person vertreten.



Verbandsleitung

Küttel Beatrix	Präsidentin Gemeindeverband KLICK Gemeinderätin / Sozialvorsteherin, Weggis
Van de Giesen Priska	Vize-Präsidentin Gemeindeverband KLICK Gemeinderätin / Sozialvorsteherin, Schwarzenberg
Künzler Margrit	Aktuarin Gemeindeverband KLICK Gemeinderätin / Sozialvorsteherin, Root
Büchi Cla	Stadtrat / Sozialvorsteher, Kriens
Niederberger Beat	Gemeinderat / Direktor Soziales & Gesellschaft, Emmen
Pfyffer Mark	Gemeinderat / Sozialvorsteher, Ebikon
Küng Anita	Bereichsleiterin Existenzsicherung, Stadt Luzern

Rechnungsführer

Kunz Markus	Rechnungsführer, BV Treuhand AG, Grosswangen
-------------	--

Kontrollstelle

Villiger Manuel	Horw (Präsident)
Blaser Urs	Luzern
Brönnimann Yves	Ebikon

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle

Eigenmann Sabrina	Co-Geschäftsführerin; 40 %
Künzler Nadja	Co-Geschäftsführerin; 70%
Bellotto Giacomo	Beratung; Sozialarbeiter FH, 100 %
Blum Felix	Beratung; Sozialarbeiter FH, 70 %
Figueira Martha	Beratung; Sozialarbeiterin FH, 80 %
Glaus Sandra	Beratung; Sozialarbeiterin BSc, 50%
Kehrli Marianne	Beratung; Sozialarbeiterin FH, 50 %
Studer Ruedi	Beratung; Sozialarbeiter FH, 65 %
Weibel Arnold Edith	Beratung; Sozialarbeiterin FH, 75 %
Abderhalden Iris	Sachbearbeiterin Sekretariat; 65 %
Häfliger Barbara	Sachbearbeiterin Sekretariat; 55 %
Moos Jana	Praktikantin; Hochschule Luzern Soziale Arbeit, ab August 2025
Starkey Althea	Praktikantin; Hochschule Luzern Soziale Arbeit, bis Juli 2025
Da Rocha Lilianne	Reinigungsfachfrau

